



Gott ist alles!  
O mein Herr und Gott,  
du bist ein schöpfungsfreudiger,  
lebensbejahender  
und menschenfreundlicher Gott!

## **P. Franz Kobras**

**Salesianer Don Boscos**

|                |                 |
|----------------|-----------------|
| Geboren:       | 29. August 1933 |
| Ordensprofess: | 15. August 1954 |
| Priesterweihe  | 29. Juni 1964   |
| Gestorben:     | 23. Mai 2019    |

Ganz unerwartet verstarb P. Franz Kobras am 23. Mai 2023 im Kloster Ensdorf.

Franz Kobras war der jüngste Sohn von Johanna und Joseph Kobras. Er wuchs in Nürnberg im Kreis seiner fünf Geschwister auf. Nach der Volksschule begann er 1945 das Gymnasium in Nürnberg, wechselte aber nach zwei Jahren an das Gymnasium der Salesianer Don Boscos in Buxheim. 1953 ging er ins Noviziat nach Ensdorf und legte dort am 15. August 1954 seine Ordensprofess ab. Seine weitere Ausbildung setzte er in Benediktbeuern fort.

Es folgte das pädagogische Praktikum (Assistenz) im Dominikus-Savio-Heim in Pfaffendorf und das Studium der Theologie in Benediktbeuern. Dort wurde er am 29. Juni 1964 zum Priester geweiht.

Nach der Priesterweihe arbeitete P. Kobras zunächst als Erziehungsleiter im Josefsheim in Bamberg und dann drei Jahre im Lehrlingswohnheim in Konstanz. 1969 wurde er dort zum Direktor ernannt. 1975 übernahm er die Aufgabe des Wirtschaftsleiters in Pfaffendorf. 1984/85 war er Direktor in der Nürnberger Niederlassung, wurde aber schon nach einem Jahr mit der Wirtschaftsleitung im Kloster Benediktbeuern beauftragt. Dieses Amt übte er bis 1994 aus und übernahm dann diese Aufgabe bis 1998 im Marianum Buxheim. So wirkte er viele Jahre als Wirtschafts- und Verwaltungsleiter – nicht weil das seiner Neigung besonders entsprochen hätte, sondern aus der Einsicht, wie notwendig dieser Dienst für das Gelingen des salesianischen Werkes ist, und in der Haltung eines Ordensmanns, der seine Kraft treu in den Dienst des Ganzen stellt.

Von 1998 bis 2014 wirkte er als Seelsorger bei den Don-Bosco-Schwestern in Rottenbuch. Die Schwestern schätzten ihn als einen herzlichen Menschen, umsichtigen Seelsorger und überzeugenden Salesianer.

Im Juli 2014 kam P. Franz Kobras in den Ruhestand nach Ensdorf. Er befruchtete unsere Gemeinschaft durch seine Liebe zur Liturgie und zum Gebet, seine Liebenswürdigkeit, seinen Humor und sein Bemühen, sich in der Gemeinschaft nützlich zu machen und, trotz seiner eigenen gesundheitlichen Schwäche, alte und kranke Mitbrüder nach seinen Kräften zu unterstützen.

In den letzten Lebensjahren machte sich neben anderen Altersbeschwerden zunehmend eine geistige Schwäche bemerkbar. Schmerzlich war für ihn zu spüren, dass er nicht mehr die Kraft hatte, die Messe als Vorsteher zu feiern. Umso wichtiger waren ihm bis in seine letzten Tage die aktive Mitfeier der Messe als Konzelebrant und das gemeinschaftliche Gebet.

Die Ensdorfer behalten ihn als regelmäßigen Spaziergänger in Erinnerung, der Freude an der Bewegung, der Natur und der Begegnung mit Menschen hatte und sich auch von weniger günstigem Wetter nicht abschrecken ließ.

Trotz seiner schwächer werdenden Gesundheit nahm P. Kobras bis zum Schluss am Gemeinschaftsleben teil, so dass sein Tod am Morgen des 23. Mai für uns völlig überraschend kam. Wir bitten um das Gebet für den Verstorbenen.

**Für die Angehörigen:**

Matthias Kobras, Bruder  
im Namen aller Verwandten

**Für die Salesianer Don Boscos:**

P. Reinhard Gesing, Provinzial  
P. Christian Liebenstein, Direktor

**Den Totenrosenkranz beten wir am Montag, 27. Mai 2019 um 18:40 in der Hauskapelle des Klosters. Das Requiem feiern wir am Mittwoch, 29. Mai 2019 um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche von Ensdorf. Anschließend wird der Verstorbene auf dem Salesianerfriedhof in Ensdorf bestattet.**